

Das Lohnhallengespräch findet statt am
8. September 2010 von 10:00 bis 13:00 Uhr bei der
G.I.B., Im Blankenfeld 4, 46238 Bottrop



Veranstaltungs-Nr.
T10013

Anmeldeschluss
01.09.2010

**Bitte melden Sie sich online auf unserer Homepage
(Rubrik Service: Veranstaltungen) an:**
<http://www.gib.nrw.de>

Wegbeschreibung

A 2 • AS Essen/Gladbeck
Richtung Essen (B 224). Von B 224 Richtung Bottrop-Boy
abfahren = Horster Straße¹

A 31
bis Kreuz Bottrop, Richtung Hannover, weiter siehe A 2

A 42 • AS Bottrop-Süd
Richtung Bottrop, weiter Richtung Bottrop-Boy/
Gelsenkirchen(-Horst) = Horster Straße¹

A 42 • AB Kreuz Essen Nord
Abfahrt B 224, Richtung Gladbeck/Bottrop-Boy;
von B 224 Richtung Bottrop-Boy abfahren = Horster Straße¹

Parken

Bitte beachten Sie bei einer Anreise mit dem PKW, dass auf dem
Parkplatz der G.I.B. nur eine begrenzte Kapazität zur Verfügung
steht, die erfahrungsgemäß bei größeren Veranstaltungen nicht
ausreicht.

Kontakt

Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
Telefon: 02041 767-0
E-Mail: mail@gib.nrw.de

¹ Im Blankenfeld finden Sie auf Höhe der Horster Straße 297.

Lohnhallengespräch



Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund

8. September 2010 in Bottrop

Menschen mit Migrationshintergrund sind in Deutschland überdurchschnittlich hoch von Arbeitslosigkeit betroffen und gehören damit auch in besonderem Umfang zu den Hilfebedürftigen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Für den Integrationserfolg spielt die Erwerbssituation eine zentrale Rolle. Um die Arbeitsmarktintegration der Migranten und Migrantinnen zu verbessern sind Eingliederungsangebote notwendig. Häufig zeigt sich jedoch, dass Menschen mit Migrationshintergrund über die Regelinstrumente der Arbeitsförderung nicht ausreichend erreicht werden.

Im Rahmen des Lohnhallengespraches wollen wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren, welche Hemmnisse bei der Aktivierung und Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund bestehen, wie diese abgebaut werden können und was dazu beitragen kann ihre Arbeitsmarktintegration zu verbessern.

Dazu stellen wir Ihnen die Studie des Instituts für Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen vor, die u. a. folgende Fragestellungen untersucht hat.

- Gibt es Unterschiede in der sozialen Lage von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit und ohne Migrationshintergrund und worin liegen die Unterschiede?
- Waren Migrant/-innen von der Einführung des SGB II in anderer Weise betroffen als Deutsche ohne Migrationshintergrund?

- Wie sind die SGB II-Träger auf den Umgang mit Migrant/-innen vorbereitet?
- Welche Potenziale und Hemmnisse sind bei ihrer Integration in Erwerbsarbeit festzustellen?
- Werden Menschen mit Migrationshintergrund in gleichem Ausmaß und in gleicher Weise gefördert und mit welcher Wirkung?
- Welche Weiterentwicklungen in der Umsetzung des SGB II sind für eine Förderung der Zielgruppe erforderlich?

Im zweiten Teil des Lohnhallengespraches stellen wir Ihnen die Handlungsempfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. zur Verbesserung der Erwerbsintegration von Menschen mit Migrationshintergrund vor. Auf dieser Grundlage möchten wir mit Ihnen arbeitsmarktpolitische Herausforderungen zur Verbesserung der Erwerbssituation von Menschen mit Migrationshintergrund diskutieren. Dabei geht es entsprechend der Empfehlungen um individuelle Hilfsangebote, um institutionelle Voraussetzungen sowie um die Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen.



Bernward Brink
Geschäftsführer der G.I.B.

Programm

- | | |
|-------------------|--|
| 10:00 – 10:15 Uhr | Eröffnung
Barbara Hordt, G.I.B. |
| 10:15 – 11:15 Uhr | Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund
Ergebnisse des Forschungsauftrages des BMAS
Referent: Dr. Martin Brussig,
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)
der Universität Duisburg-Essen
Konsortialführer der Studie |
| 11:15 – 11:40 Uhr | Pause |
| 11:40 – 12:30 Uhr | Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Erwerbsintegration von Menschen mit Migrationshintergrund
Referentin: Simone Brandmayer,
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. |
| 12:30 – 13:00 Uhr | Diskussion |

Es wird eine Dokumentation zur Tagung unter www.gib.nrw.de zur Verfügung gestellt.